

Sori treten, wenn auch selten, auf. Zum Vergleiche sei auch *S. Scolopendrium* (= *S. vulgare*) herangezogen. Hier gehen (Fig. 6) die Secundärnerven (den basalen Theil nicht mitgerechnet) fast unter einem rechten Winkel vom Mittelstrange aus. Anastomosen finden sich wohl bei unserem gewöhnlichen *Scolopendrium* sehr selten. Die Sori sind einander paarweise gegenübergestellt und stehen in gleicher Höhe.

Hinsichtlich des Gefässbündelverlaufes im Wedel und der Stellung der Sori würde also *S. Scolopendrium* das eine Extrem, *Ceterach offic.* das andere darstellen; sie sind verbunden durch Uebergänge, die sich uns in *S. Hemionitis* und *S. hybridum* darbieten; vielleicht existirt noch ein oder das andere Zwischenglied¹⁾; keinesfalls kann man sagen, dass in dieser Hinsicht *S. hybridum* den anderen *Scolopendrium*-Arten wesentlich näher steht als *Ceterach*.

(Fortsetzung folgt.)

Nachträge zu „Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz“ (III).

Von Max Schulze (Jena).

(Mit einer Abbildung.)

Für die zahlreichen Zusendungen und Mittheilungen, die mir seit Erscheinen der letzten Nachträge (in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1898) gemacht wurden, spreche ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus. Die in diesen Nachträgen genannten Herren sind: Artzt, F. F. A., Kgl. Sächs. Vermessungs-Ingenieur in Plauen im Vogtlande; Becker, Wilhelm, Lehrer in Wettelroda bei Sangerhausen am Harz; Chenevard, P., in Genf; Dutoit-Haller, Eugen, Dr. med. in Bern; Halácsy, Eugen von, Dr. med. und Kaiserl. Rath in Wien; Hayek, August Edler von, Dr. med. in Wien; Issler, E., Lehrer in Colmar im Elsass; Landauer, Robert, Apothekenbesitzer in Würzburg; Lutze, Günther, Collaborator in Sondershausen; Neuberger J., Professor in Freiburg im Breisgau; Petry, Hermann, Referendar in Strassburg im Elsass; Pinkwart, H., Lehrer in Goldberg in Schlesien; Rettig, Ernst, Inspector des Grossherzogl. botan. Gartens in Jena; Ruppert, Josef, Apotheker, z. Z. in Kahla in Thüringen; Ruthe, Rudolf, Kreisthierarzt in Swinemünde; Schmidt, Justus, Lehrer der Naturwissenschaften in Hamburg; Scholz, Josef, Oberlandesgerichts-Secretär in Marienwerder in West-Preussen; Wetschky, Max, Apotheker in Gnadenfeld in Schlesien; Winkler, Willy, Privatgelehrter in Jena; Wirtgen, Ferdinand in Bonn.

¹⁾ Vgl. Franzé R. in Termeszetráji füzetek. 1894. p. 162—164. (*S. vulgare* var. *hemionitifforme* Franzé).

Cypripedium Calceolus Huds. Sehr kräftige, bis 70 cm hohe, öfters dreiblütige Pflanzen bei Isny im Württembergischen Allgäu Ruppert!

var. *viridiflora M. Sch.* Ein Stock mit zwölf blütentragenden Stengeln über Ammerbach bei Jena; hier auch nicht ganz rein ausgebildete Formen mit namentlich nach dem Grunde hin leicht bräunlich überlaufenen Perigonblättern!!

Orchis Morio L. In kleiner, rein weiss blühender Form von 8—11 cm Höhe mit wenigblütiger Aehre (f. *nana* Chenev. in sched.) bei Champlan unweit Sitten im Wallis Chenevard! — Aeussere Perigonblätter 5, 5—7 mm lang; Lippe 4, 5—6 mm lang, 7, 5—9 mm breit; Sporn nicht ganz so lang als der Fruchtknoten (8—9 mm lang); Tracht durchaus der *O. Morio*.

***O. Morio* × *palustris*¹⁾** nennt Chenevard: ***O. Genevensis*²⁾**.

O. coriophora L.* b. *fragrans Gren. u. Godr. Stoppelberg bei Wetzlar (leg. Apoth. Schumann) Herb. Ruppert! Freiburg i. Breisgau Ruppert!

O. tridentata Scop. Eine Pflanze mit kürzeren Spornen und Deckblättern (halb so lang als der Fruchtknoten) bei Lengefeld in Thüringen Ruppert!

O. Simia Lam. Weissblühend im Kaiserstuhl in Baden Ruppert! Morgone bei Trient Gelmi³⁾.

***O. militaris L.* fl. succ.** Eine Pflanze, deren sämtliche Lippen mit ziemlich breiten und verlängerten Seitenlappen, sowie mit ein wenig breiteren, etwas längeren, durchaus ungetheilten, vom Grunde bis gut drei Viertel seiner Länge ziemlich gleichbreiten, dann plötzlich zugespitzten Mittellappen versehen sind, im Mordthal bei Kösen in Thüringen Ruppert! — Seitenlappen 1—2 mm breit, 6—7 mm lang; Mittellappen 1·5—2·5 mm breit, 7—8·5 mm lang.

O. militaris* × *Simia. In der Form der Lippe mehr zu *O. militaris* hinneigend im Brüderholz bei Genf Dutoit-Haller!

O. purpurea Huds. Die Haarpinsel auf der Lippe fliessen zuweilen völlig ineinander und bilden dann auf jedem Lappen einen einzelnen, grossen, dunkelpurpurnen Fleck, so beobachtet in Thüringen bei Eisenberg Rechtsanwalt Ludewig (briefl.), Eckartsberga und Jena!! Colmar im Elsass Issler! — Eine Abänderung mit sehr verkürztem Mittellappen aller Lippen (höchstens halb so lang als die Seitenlappen) am Dreispitz bei Mutzig im Elsass H. Petry⁴⁾ — Eine andere mit sehr verlängerten Deckblättern (7—8 mm, das unterste 12 mm lang), etwa der *O. militaris f. perplexa G. Beck* entsprechend, bei Kösen in Thüringen Ruppert! — Weissblühend

¹⁾ Vergl. „Nachtr. zu d. Orchid.“ in Mitth. d. Thüring. bot. Ver. 1897. S. 67.

²⁾ Bullet. des travaux d. l. Soc. bot. d. Genève IX. 1898, Sep. Abdr. S. 2.

³⁾ Enrico Gelmi, Prospetto della flora Trent., S. 157.

⁴⁾ Eine Annäherung an eine in den 80er Jahren von H. Petry aufgefundene Pflanze, bei der der Mittellappen der Lippen total verkümmert oder kaum sichtbar war (briefl. Mitth.).

bei Mesiano bei Trient Gelmi¹⁾; am Dreispitz bei Mutzig im Elsass H. Petry (briefl.). Mit weissen, unpunktirten Perigonon und grünlich gestreiftem, nur an der Spitze ein wenig geröthetem Helm bei Jena Fr. E. Roenius!

***b. moravica* Rchb. fil.** Dreispitz bei Mutzig im Elsass H. Petry!

***O. purpurea* × *Simia*.** Bay und Brüderholz bei Genf Dutoit-Haller! — Die Pflanze vom ersteren Fundorte zeigt eine eiförmig-längliche, aber gedrängte Aehre, bei der letzteren ist die Aehre mehr kugelig, dabei lockerer; in ihren Perigonon halten beide Pflanzen die Mitte zwischen den Stammarten. — Auch zwischen Ravina und Margone bei Trient Gelmi²⁾.

***O. mascula* L. *b. speciosa* Koch.** In Thüringen auch bei Rossbach a. d. Saale Ruppert! und bei Lehesten (leg. Dr. Klinghammer-Rudolstadt) Herb. Ruppert! Plauen im Vogtlande Arzt!

***c. obtusiflora* Koch.** Cranves bei Genf Chenevard³⁾!

***O. mascula* × *Morio*.** Haltingen in Baden (leg. Sandoz, † 1869) Herb. Dutoit-Haller! — Perigonblätter stumpflich, viel länger als bei *O. Morio*, einen nicht ganz geschlossenen Helm bildend; Lippe mehr nach *O. mascula* hin, aber mit breiteren Seitenlappen; Sporn lang und dick, keulenförmig; Blätter schmal.

***O. mascula* × *pallens*.** In Thüringen auch bei Rossbach a. d. Saale und bei Kösen Ruppert!

***O. pallens* L.** Val Vestino in Süd-Tirol Facchini⁴⁾.

***O. palustris* Jacq.** Weissblühend bei Berlin (leg. Apotheker Schumann) Herb. Ruppert! Strassburg im Elsass H. Petry (briefl.).

***O. incarnata* L.** Mit fast durchgängig tief dunklen Blättern in Menge bei Usedom Ruthé (briefl.). — Mit fleischfarbigen Blüten, aber mit nach der Mitte hin gelblich gefärbten Lippen bei Gumlin auf Usedom Ruthé! — Weissblühend im Aldekerker Bruch bei Crefeld Ruppert, bei Strassburg im Elsass H. Petry (briefl. Mitth.).

***b. breviculcarata* *b. triloba retusa* Rchb. fil. und *c. trifurca* Rchb. fil.** am Schlosse bei Heringsdorf in Pommern mit der gewöhnlichen Form Ruthé!

***O. incarnata* × *latifolia*.** Gross-Glogau, Sprottebruch südlich der Quaritzer Haide Pinkwart⁵⁾! Calcar bei Münsterfeld in Rheinpreussen F. Wirtgen! Gourze bei Chextris im Canton Waadt (leg. Dutoit pat., † 1847) Herb. Dutoit-Haller! Bellerive und Perly bei Genf Chenevard⁶⁾.

¹⁾ l. c.

²⁾ E. Gelmi, Aggiunte alla Flor. Trent., Estr. dal Nuov. Giorn. bot., Vol. V, 1898, S. 318.

³⁾ l. c., S. 2.

⁴⁾ E. Gelmi, Prospetto della Flora Trent., S. 158.

⁵⁾ Herr H. Pinkwart schreibt mir, dass er an dieser Stelle *O. incarnata* zwar nicht gesehen, dass dieselbe aber dort vorkommen solle.

⁶⁾ l. c., S. 3.

***O. incarnata* × *Traunsteineri*.** Stengel ziemlich hohl, 4—5 blättrig. Blätter aufgerichteter als bei *O. Traunsteineri*, schmal-lanzettlich, bald über der Basis am breitesten und von hier ziemlich allmählig in die Spitze verschmälert, spitz, sehr selten das unterste stumpflich, etwas gefleckt, das oberste gewöhnlich den Grund der Aehre etwas überragend, die untersten ziemlich lockerscheidig; das zweite (von unten gerechnet) am grössten, es folgt in der Grösse das unterste, bei einer Pflanze erst das dritte von unten und dann das unterste. Deckblätter gross, die untersten länger als die Blüten. Blüten ziemlich dicht stehend, gross, ihre Farbe blasser als bei *O. Traunsteineri*. Perigonblätter stumpflich. Lippe so breit oder etwas breiter als lang, grösste Breite etwa in der Mitte, undeutlich dreilappig oder ganzrandig mit aufgesetzter, kleiner, abgerundeter Spitze; ihre Zeichnung (nach den vorliegenden getrockneten Exemplaren) mehr wie bei *O. incarnata* — Ahlbeck bei Swinemünde Ruthel!

***O. Traunsteineri* Saut.** Hildener Heide um den Jaberg bei Haau in Rheinpreussen F. Wirtgen! Hinter Caliso und bei Vigolo Vattoro in Süd-Tirol Gelmi¹⁾. Belpmoos bei Bern Dutoit-Haller! Divonne bei Genf Chenevard²⁾.

***O. latifolia* L. var. *angustifolia* Becker.** Wiesen beim Bahnhof Walkenried im Harz W. Becker! „Wuchs schlank wie bei *O. Traunsteineri*. Blätter 5—6, schmal-lanzettlich; die mittleren 8—18 cm lang, 7—12 mm breit, die oberen viel kürzer und schmaler. Aehre kurz, mit wenigen Blüten. Sporn so lang oder länger als der Fruchtknoten. Deckblätter schmal-lanzettlich; die oberen sehr schmal.“³⁾ — Die vorliegende Pflanze erinnert ungemein an *O. Traunsteineri*. Neben der Tracht und der kurzen, wenig blütigen Aehre deuten auch die schmälere Blätter, von denen das über dem untersten stehende das grösste ist, dem in der Grösse zunächst das unterste, dann die nach der Aehre hin allmählig kleiner werdenden drei obersten folgen, sehr auf diese Art. Die kleineren Blüten aber, sowie die frühe Blütezeit bedingen schon, sie zur *O. latifolia* zu stellen.

Uebergangsformen zur *O. maculata* (nicht immer als primäre Bastarde aufzufassen, da sie auch an Stellen, wo die beiden Arten nicht zusammen wachsen, auftreten) scheinen verbreitet zu sein. In neuerer Zeit sah ich solche Formen aus verschiedenen Gegenden, z. B.: Simmern im Hunsrück leg. Ruppert! Calcar bei Münster-eifel leg. F. Wirtgen! Krummhübel im Riesengebirge leg. J. Scholz! Känzeli bei Gurnigelbad im Canton Bern leg. Dutoit-Haller! Alpen von Vouvy unter la Suche leg. Chenevard!⁴⁾

¹⁾ E. Gelmi, Aggiunte ..., S. 318.

²⁾ l. c.

³⁾ Vergl. W. Becker in Deutsch. bot. Mon.-Schr., 1898, S. 68.

⁴⁾ Durch die Güte des Kaiserl. Rathes Herrn Dr. E. von Halácsy konnte ich auch die Originalexemplare der *O. latifol.* × *macul.* (*O. Braunii* Hal.) einsehen. Dieselben bilden eine entschiedene, mehr der *O. macul.* zuneigende Zwischenform. G. von Beck zieht sie in seiner Flora v. Nied.-Oesterr. zur *O. latifolia*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Maximilian [Carl Theodor]

Artikel/Article: [Nachträge zu "Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz" \(III\). 164-167](#)